

Eröffnung: - nach Sakristeiglocke - Vorspiel
Lit. Gruß - GL 245 Menschen, die ihr ward verloren

Einführung: Weihnachten sollte ein „Fest des Friedens“ sein. Eine große Verheißung geht mit den biblischen Texten dieser Zeit einher. Und zugleich sind Fragen damit verbunden: Welche biblischen Bilder leiten uns im Glauben? Und: Was kann eine solche Deutung heute leisten, wo Kriege auch in diesen auf unserer Erde wüten?

Ps 27 - GL 38,1+2 Die Psalmen helfen uns Menschen seit vielen Generationen dabei. Beten wir im Wechsel V - alle - nachdem wir zuerst einmal den Kehrsvers gemeinsam singen.

Lesung aus dem Buch Jesaja: ¹Das Volk, das in der Finsternis lebt, hat ein großes Licht gesehen. Es scheint hell über denen, die im düsteren Land wohnen. ²Gott, du lässt sie laut jubeln, du schenkst ihnen große Freude. Sie freuen sich vor dir, wie man sich bei der Ernte freut. Sie jubeln wie beim Verteilen der Beute. ³Zerbrochen hast du das drückende Joch, die Stange auf ihrer Schulter und den Schlagstock der Peiniger. Es ist wie damals, als die Midianiter besiegt wurden. ⁴Verbrannt wird jeder Stiefel, mit dem die Soldaten dröhnend marschierten. Ins Feuer geworfen wird jeder Mantel, der im Krieg mit Blut getränkt wurde. ⁵Denn uns wurde ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt worden. Ihm wurde die Herrschaft übertragen. Er trägt die Namen: wunderbarer Ratgeber, starker Gott, ewiger Vater, Friedefürst. ⁶Seine Herrschaft ist groß und bringt Frieden ohne Ende. Er regiert als König auf dem Thron Davids und schafft Recht und Gerechtigkeit. So festigt und stärkt er sein Königreich jetzt und für immer. Der Herr Zebaot bewirkt das in seiner leidenschaftlichen Liebe.

Betrachtung: Diese prophetischen Worte des Jesaja sind ein entscheidender Schlüssel zum Verständnis von Weihnachten als „Fest des Friedens“. Sie sind wohl in der Zeit des Babylonischen Exils entstanden, als ein Gutteil des Volkes Israel zwangsweise nach Babylon ausgesiedelt war.

Dunkelheit und Finsternis charakterisieren die Lebenswirklichkeit. Im „Land des Todesschattens“ ist alles Lebendige und Sinnvolle wie von einem dunklen Schleier verdeckt. Als Kontrast dazu erscheint die Aussicht auf ein strahlendes Licht, das alles erhellt. Es geht einher mit der Erfahrung von großem Jubel und umfassender Freude. Dem schweren Joch, das unterdrückt, wird das Zerschlagen der Unterdrückungsinstrumente - das Joch sowie der Stock der Antreiber - gegenübergestellt.

Was für kriegerische Aktivitäten genutzt wurde, wird verbrannt, wie Stiefel und blutdurchtränkte Mäntel. Menschliche Gewalt ist an ihr Ende gekommen - Eine neue Zeit bricht an. Ausgerechnet ein Kind, das auf andere angewiesen und schutzlos ist, wird zum „Fürst des Friedens“

Es ist diese besondere, zugleich schutzlose und doch so starke Friedensgestalt des Alten Testaments, die in der christlichen Tradition auf Jesus und seine Friedensbotschaft bezogen wird.

Die biblischen Bilder des weihnachtlichen „Fest des Friedens“, die Jesus als schutzlosem Friedensfürsten vergegenwärtigen, können unsere schöpferischen Kräfte gegen Gewalt und Krieg stärken.

In seiner Botschaft zum Weltfriedenstag betont Papst Leo deshalb die Notwendigkeit von Diplomatie, Vermittlung und internationalem Recht. „Gerechtigkeit und menschliche Würde sind heute stärker als je zuvor den Machtungleichgewichten der Stärkeren ausgesetzt“, warnt er und ruft die Gläubigen dazu auf, aktiv gegen Missbrauch der Religion zur Rechtfertigung von Gewalt vorzugehen: „Gläubige müssen mit ihrem Leben zeigen, dass Friede möglich ist, und Gebete, Spiritualität sowie ökumenischen und interreligiösen Dialog als Wege des Friedens fördern“.

Jede Gemeinschaft solle eine „Haus des Friedens“ werden, in dem Feindschaft durch Dialog entschärft, Gerechtigkeit praktiziert und Vergebung bewahrt wird.

Stille + Einladung zum Anzünden einer Kerze

GL 19,4 Gebet **Lied:** Donna nobis (Liedblatt)

Fürbittgebet GL 675,2 Im Wechsel ab Wort Gottes, Mensch geworden. . .

Vater unser Ihr Patrone Europas, Heiliger Benedikt, ihr heiligen Slawenapostel Kyrill und Methodius, Heilige Edith Stein, inständig bitten wir um Eure Fürsprache. Bittet bei Gott, für die Ukraine, für Frieden und Freiheit in Osteuropa.

Segensbitte - Guter Gott, wir bitten um deinen Segen, in den Ländern Osteuropas und überall auf der Welt, Es segne uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

GL 761 Menschenkind + Nachspiel